

Interaktives Lernangebot auf der SprichWort-Plattform

– Eine interaktive Umsetzung sprichwortdidaktischer Prinzipien im Rahmen des autonomen Lernens

Brigita Kacjan, Tamás Kispál, Darina Vitekova, Věra Kozáková

1. Aspekte der Sprichwortdidaktik im Bereich Deutsch als Fremdsprache

1.1. Stellung der Sprichwortdidaktik in der Phraseologie- und Sprichwortforschung

Die Sprichwortforschung als solche wird in der Sprachwissenschaft nur selten als eine eigenständige Forschungsdisziplin behandelt. Eine Ausnahme bildet die „Einführung in die synchrone Sprachwissenschaft“ von Peter Ernst. In diesem Band wird der „Sprichwörterkunde“ auf 32 Seiten ein eigenes Kapitel gewidmet (Mieder 1999a). Die Sprichwortdidaktik kommt jedoch in dieser überschaubaren Zusammenfassung zu kurz. Die überwiegend strukturell ausgerichtete neue Einführung in die Phraseologie von Donalies (2009) behandelt die Phraseodidaktik nicht.

Die Sprichwortdidaktik wird in der Fachliteratur gewöhnlich im Rahmen der Phraseodidaktik thematisiert. Die Problematik der Sprichwortdidaktik wird dabei meist nicht von allgemeinen Problemen der Didaktik der Phraseologismen getrennt. Der von Kühn (1992) für die Vermittlung von Phraseologismen erarbeitete phraseologische Dreischritt, den auch Ettinger (2007) in seinem Beitrag über die „Phraseme im Fremdsprachenunterricht“ thematisiert, kann jedoch auch auf Sprichwörter angewandt werden. Nach diesem didaktischen Dreischritt sollten das Erkennen, das Verstehen und das Verwenden bei der Vermittlung und Aneignung der Phraseologismen einzeln berücksichtigt werden. Lüger (1997) betont allerdings, dass die aktive Beherrschung der Sprichwörter – im Gegensatz zu den Routineformeln – unangebracht sei. Dementsprechend sollten das Erkennen und das Verstehen bei der Vermittlung von Sprichwörtern im Vordergrund stehen. Auch Baur/Chlosta (1996b) heben die rezeptive Kompetenz in Bezug auf Sprichwörter hervor, während sie den Fremdsprachenlernern von der Verwendung von Sprichwörtern in der mündlichen Kommunikation abraten. Den phraseologischen Dreischritt hat Lüger (1997) durch einen vierten wichtigen Schritt ergänzt - die Festigungsphase. Auch auf der SprichWort-Plattform wird dieser Vierschritt (Erkennen – Verstehen – Festigen – Anwenden) beachtet und die Aufgaben werden nach diesen vier Phasen gruppiert bzw. einer der vier Phasen zugeordnet.

Einige Beiträge setzen sich speziell mit der Problematik der Sprichwortdidaktik aus der Sicht des Deutsch-als-Fremdsprache-Unterrichts auseinander. Baur/Chlosta (1996b) befassen sich mit der Definition und der Auswahl der Sprichwörter für DaF-Zwecke sowie mit Sprichwörtern in Deutschlehrwerken und spezifischen Sprichwörter-Materialien für den Deutschunterricht. Kispál (1999) thematisiert den phraseodidaktischen Dreischritt sowie Übungen zu Sprichwörtern in Deutschlehrwerken und er kritisiert die derzeitige Lage und plädiert für eine kritischere Behandlung der Sprichwörter im DaF-Unterricht.

1.2. Sprichwörter als Gegenstand im DaF-Unterricht

Es ist unbestritten, dass Sprichwörter einen Gegenstand des DaF-Unterrichts bilden und „von Anfang an in Sprachlehrmaterialien integriert werden“ sollen (Baur/Chlosta 1996b: 23). Die Frage

bleibt jedoch, welche Sprichwörter vermittelt werden sollen. Untersuchungen zu Sprichwörtern in Deutschlehrwerken zeigen, dass viele veraltete, nicht (mehr) gebrauchte Sprichwörter in Lehrwerken auftauchen (Baur/Chlosta 1996b, Kispál 1999, Mieder 1999b).

Bei der Auswahl der Sprichwörter sollte man sich auf die Ergebnisse der empirischen Sprichwortforschung stützen. Für deutsche Sprichwörterbücher trifft leider bis heute eher das Abschreiben von vorhandenen Wörterbüchern als die Verwendung von empirischen Grundlagen zu (vgl. Kispál 2007). Als eine auf empirischer Basis erstellte Liste empfiehlt sich die Baur/Chlosta/Grzybek-Liste, die 57 bekannte deutsche Sprichwörter enthält (Baur/Chlosta 1996b: 22). Während man früher ein phraseologisches Minimum und dementsprechend ein Sprichwort-Minimum für den Deutschunterricht gefordert hat, plädiert man heute für ein phraseologisches Optimum (vgl. Hallsteinsdóttir/Šajánková/Quasthoff 2006) bzw. ein Sprichwort-Optimum (vgl. Ďurčo 2005: 90). Die Grundlage des Sprichwortkorpus der SprichWort-Plattform bildeten neuere empirische Untersuchungen von Ďurčo (2005) sowie weitere korpusorientierte Arbeiten.

Zur Darbietung der Sprichwörter im Unterricht eignen sich viele verschiedene Aufgabentypen: Multiple-Choice-Aufgaben, Ergänzungsaufgaben, Zuordnungsaufgaben, Markierungs- und Schreibaufgaben usw. Wichtig ist, dass die einzelnen Aufgaben möglichst in einem größeren Kontext betrachtet werden. Aufgaben zum Erkennen der Form der Sprichwörter sollten zum Beispiel durch Aufgaben zu ihrer Bedeutung ergänzt werden. Eine häufige Fehlerquelle könnte nämlich die bloße Aufführung und damit das Üben der Form der Sprichwörter sein, ohne genau zu wissen, was sie eigentlich bedeuten (vgl. Kispál 1999). Ebenfalls können Zeichnungen über die wörtliche Bedeutung der Sprichwörter Fehldeutungen hervorrufen (Lüger 1997: 84f.). Andererseits kann die Visualisierung der Sprichwörter, ergänzt durch Aufgaben zu ihrer Bedeutung, den Lerneffekt fördern und mehr Spaß am Lernen machen. Einen didaktischen Ausweg zur Vermeidung der erwähnten Fehler können gemischte multimediale Aufgaben und Methoden darstellen. Die Sprichwort-Plattform bietet durch abwechslungsreiche Aufgabentypen und eine Verlinkung zwischen den Komponenten DATENBANK und ÜBUNGEN ausreichend Informationen über die Sprichwörter.

Um das Sprichwort zu erkennen und von anderen festen Wortverbindungen abzugrenzen, lassen sich prototypische und weniger typische Merkmale von Sprichwörtern wie Satzwertigkeit, Ellipse, Reim, Idiomatizität, metasprachliche Kommentierung heranziehen. Zur ersten Phase der Sprichwortaneignung, dem Erkennen, können sie folglich einen großen Beitrag leisten. Das Erkennen der Merkmale, die für viele Sprichwörter typisch sind, kann dem DaF-Lerner auch dabei helfen, einen strukturierten Überblick über die Kategorie Sprichwort zu bekommen. Aufgaben zum Erkennen der Sprichwortmerkmale können damit sowohl für weniger fortgeschrittene Lerner als auch für fortgeschrittene Deutschlerner und Studierende der Germanistik nützlich sein. Aber auch zur Lernmotivation anderer, an Sprichwörtern Interessierter kann das beitragen. Die Aufgaben der SprichWort-Plattform enthalten neben den vier Phasen (Erkennen – Verstehen – Festigen – Anwenden) auch noch parömiologische Aufgaben, deren Ziel es in erster Linie ist, auf die sprichworttypischen Merkmale aufmerksam zu machen.

Sprichwörter können auch aus der Sicht der Interkulturalität einen wichtigen Gegenstand des DaF-Unterrichts bilden. Muttersprachliche, interlinguale und interkulturelle Aspekte sollten beim Lernen der Sprichwörter genauso herangezogen werden wie bei sonstigen Phraseologismen. Sprichwörter sind „ideale Gegenstände für einen konsequent interkulturellen Unterricht“, wie das Rupp (1992: 117) am Beispiel eines Unterrichtsprojekts zum Verstehen von Sprichwörtern mit deutschen und ausländischen Grundschulkindern in deutschen Schulen veranschaulicht. Sprichwörter können auch als ein interessanter Unterrichtsstoff zur Interkulturalität in universitären Lehrveranstaltungen dienen. Besonders, wenn es sich dabei um zwei sehr verschiedene Kulturen, wie z. B. die europäische und die afrikanische, handelt (Sadji 1993). Das praktische Unterrichtskonzept von Rittersbacher (2003) zeigt, welchen Spaß deutschen Studierenden der Anglistik die Beschäftigung mit englischen Sprichwörtern macht und wie sie sie zur Forschungsarbeit motivieren kann. In China spielen Sprichwörter eine große Rolle in der Kommunikation. Im Vergleich zum Deutschen ist der kulturelle Unterschied beträchtlich (vgl. Günthner 2001). Durch die fünfsprachige Datenbank und mehrsprachige Übungen lassen sich nicht nur die Sprichwortformen im Deutschen, Slowakischen,

Slowenischen, Tschechischen und Ungarischen, sondern auch die Unterschiede bei ihrer Verwendung im Kontext auf der SprichWort-Plattform verdeutlichen.

1.3. Printmaterialien zur Sprichwortdidaktik

Eines der bekanntesten Sprichwortmaterialien für den DaF-Unterricht stellt die Sammlung *Deutsche Sprichwörter für Ausländer* dar (Frey et al. 1974). Diese Sammlung ist eine bis heute gut anwendbare Publikation, die die Erklärung und jeweils eine typische situative Einbettung von 275 deutschen Sprichwörtern sowie vielseitige Aufgaben zu den Sprichwörtern enthält. Die Bekanntheit der im Buch aufgeführten Sprichwörter ist zwar vielfach kritisiert worden (und wurde auch Motivationsgrundlage zur empirischen Sprichwortforschung), aber das Buch kann das Lernen von Sprichwörtern gut fördern.

Die weiteren Publikationen sind keine reinen Sprichwortmaterialien. Sie enthalten neben anderen Phraseologismen auch Sprichwörter. Mieder (1979) führt neben Sprichwörtern auch Redewendungen auf. Das Büchlein ist besonders zur Darstellung der Einbettung von Sprichwörtern (und Redewendungen) in verschiedene Textsorten und in Bildern geeignet.

Die Übungen im altbewährten phraseologischen Übungsbuch von Wotjak/Richter (1997: 7) „konzentrieren sich auf *Redewendungen/Phraseolexeme*, die den Kernbereich des phraseologischen Bestandes bilden“ (Hervorhebung im Original). Sie enthalten keine Sprichwörter.

1.4. Online-Materialien zur Sprichwortdidaktik

Im Internet gibt es ziemlich viele Websites phraseologischen Inhalts. Spezielle Websites zur Sprichwortdidaktik dürfte es allerdings nur wenige geben. Uns ist keine solche Website bekannt. Die Website www.redensarten-index.de nennt sich „Wörterbuch für Redensarten, Redewendungen, idiomatische Ausdrücke, feste Wortverbindungen“. Trotz des Fehlens der Bezeichnung „Sprichwort“ im Titel führt diese Seite 168 deutsche Sprichwörter auf, die, wie auch die anderen Phraseologismen, eine Erläuterung, Beispiele und Ergänzungen enthalten. Letztere sind meistens Bemerkungen zur Entstehung der Sprichwörter. Die Seite gilt zwar in erster Linie als ein Wörterbuch, aber es gibt dort auch zwei Quiz, in denen auch Aufgaben zu Sprichwörtern vorkommen. Die Website enthält auch eine beachtliche Liste von „Links zu Redensarten und Redewendungen“.

Ein didaktisch gut aufbereitetes und im Unterricht gut anwendbares multimediales Unterrichtsmaterial zur deutschen Phraseologie bietet Bergerová (2007). Die Seite ist zweisprachig: tschechisch und deutsch. Sie richtet sich an tschechische Deutschlernende, aber auch nichttschechische Lerner können die deutschsprachige Version mit einiger Einschränkung gut nutzen. Die Website bietet Vorschläge für die Arbeit mit Phraseologismen an Grundschulen, an Mittelschulen und in der germanistischen Ausbildung. Mit Hilfe von verschiedenen Textsorten (Witzen, Horoskopfen, Buch- und Filmmankündigungen, Leserbriefen), Zeichnungen und Zeichentrickfilmen werden deutsche Phraseologismen unterhaltsam beigebracht. Sprichwörter wurden allerdings aus diesem Projekt ausgeklammert, wie das auch Bergerová (2010: 393) erklärt: „Das Hauptaugenmerk richtet sich auf Idiome und Routineformeln. [...] Andere Gruppen phraseologischer Wortverbindungen bleiben weitgehend unbeachtet“.

Das bekannte phraseologische Wörter- und Übungsbuch von Hessky/Ettinger (1997), das sehr nützliche didaktisierte Übungen zur Phraseologie enthält, hat seit 2009 auch einen Internetauftritt. Allerdings enthalten weder das Buch noch seine Online-Version (www.ettinger-phraseologie.de), die sich besonders durch anschauliche Internetbelege auszeichnet, Sprichwörter.

Ausgehend von dem dargestellten Mangel an speziellen sprichwortdidaktischen Online-Materialien kann die SprichWort-Plattform eine Lücke im Internet schließen. Auf der in drei Teile gegliederten Website bietet sie in der SprichWort-Datenbank eine umfassende Beschreibung von 300 Sprichwörtern in fünf Sprachen, in den SprichWort-Übungen zahlreiche interaktive Übungen zu

vielen Sprichwörtern sowie in der SprichWort-Community die Möglichkeit, die in Bezug auf Sprichwörter gesammelten Erfahrungen mit anderen zu teilen.

2. Bestimmung der Bedeutungsbereiche

Sprichwörter sind - global betrachtet - trotz zahlreicher gemeinsamer Charakteristika sehr unterschiedlich. Dieser Aspekt zeigt sich besonders, wenn es darum geht, sie aufgrund bestimmter Kriterien in Gruppen einzuteilen, in denen mehrere Sprichwörter gemeinsam bearbeitet und somit von den Lernenden erworben werden sollen. Welche Ordnungskriterien ermöglichen ein vor allem für die Lernenden logisches, verständliches und erlernbares System, das mit Blick auf die Phraseologieforschung zugleich verantwortbar ist? Um diesen Anforderungen zumindest grundlegend gerecht zu werden, wurden bei der Einteilung der Sprichwörter in logische Gruppen verschiedene Aspekte berücksichtigt. Die in der Datenbank auf der Grundlage von Korpusanalysen aufgeführten deutschen Sprichwörter, die in mindestens drei Sprachen Entsprechungen haben, bilden die Basis der Gruppenbildung. Die Entscheidung, ob eine semasiologische oder onomasiologische Betrachtungsweise verwendet werden sollte, wurde bereits im Vorfeld unter fachlichen und didaktischen Aspekten geklärt: Der didaktische Teil der SprichWort-Plattform folgt im Gegensatz zur Datenbank onomasiologischen Prinzipien (vgl. Hessky/Ettinger 1997), da diese aus sprachdidaktischen Gründen, die auch Hessky/Ettinger (1997: XXIII ff.) detailliert anführen, vorteilhafter sind. Schließlich wurden 17 sog. Bedeutungsbereiche bestimmt, zu denen jeweils 4 bis 6 Sprichwörter aus der Sprichwörterliste zugeordnet wurden.

Die Bedeutungsbereiche wurden nicht willkürlich festgelegt, sie basieren auf einer Analyse der Schlüsselbegriffe, die in Dornseiffs *Deutschem Wortschatz nach Sachgruppen* (2004), in den Themenbereichen und dem thematischen Wortschatz des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (Council of Europe 2001), den *Profilen deutsch* (2004) sowie der *Ephras* CD (2006) verwendet wurden. Allerdings muss erwähnt werden, dass Sprichwörter im Allgemeinen und insbesondere die beschränkte Auswahl an Sprichwörtern auf der Plattform keine umfangreiche Bestückung aller Bedeutungsbereiche (vgl. Kacjan et al 2009a) ermöglichen, lediglich einige wenige Bedeutungsbereiche können aufgrund der beschränkten Auswahl an Sprichwörtern abgedeckt werden. Die stark variierenden Benennungen der Bedeutungsbereiche - in der Literatur häufig Themenbereiche genannt - und die sehr unterschiedlichen Bedeutungen der vorhandenen Sprichwörter verursachten, dass die einzelnen Bedeutungsbereiche zwar kurz benannt, aber relativ weit gefasst werden mussten. So beinhaltet beispielsweise der Bedeutungsbereich *Handeln* Sprichwörter, die sagen, wann und wie man agieren sollte (*Der frühe Vogel fängt den Wurm. Eile mit Weile.*), unter welchen Bedingungen man beim Agieren Vorteile hat (*Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.*) oder welche Konsequenzen ein bestimmtes Handeln hat (*Wer A sagt, muss auch B sagen.*) usw., es mussten also verschiedene Aspekte zusammengefasst werden, um didaktisch sinnvolle Bedeutungsbereiche zu erstellen. Die einzelnen Bedeutungsbereiche können Bedeutungsabstufungen, verschiedene Bedeutungsaspekte eines Sprichworts, aber auch gegensätzliche Aussagen beinhalten. Die bearbeiteten 17 Bedeutungsbereiche sind: *Ähnlichkeit, Egozentrismus, Gemeinsamkeiten, Gesundheit, Glück, Handeln, Hoffnung, Irreführung/Täuschung, Kompetenz/Be-herrschung, Lernen, Liebe, Pflichten/Standards, Revanche, Unter der Oberfläche, Wahrheit, Zeit und Zwei Seiten.*

3. Aufgaben- und Übungstypen

Ausgehend davon, dass das gesteuerte Lernen ein aktiver Prozess ist, der auf einer kontinuierlichen Lernprogression basiert, sollen Lernende beim Erwerb von Sprichwörtern vom Bekannten zum Unbekannten und vom Einfachen zum Komplizierten fortschreiten.

Diesem Postulat entsprechend und auf der Grundlage des bereits erwähnten Vierschritts von Lüger (1997) verläuft der Erwerb von Sprichwörtern in vier Phasen. Die Sprichwörter werden zu-

nächst im Text identifiziert und deren Bedeutungen erläutert, erst danach wird ihre formale und lexikalische Struktur gefestigt und schließlich werden die Sprichwörter sinnvoll in verschiedenen Kommunikationssituationen eingesetzt.

In Bezug auf das Sprachniveau (B1-B2, C1-C2, Germanisten), das sich teilweise an den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* (Council of Europe 2001) anlehnt, wird den Lernenden auf der SprichWort-Plattform eine bunte Skala von Aufgaben und Übungen angeboten. Diese gruppieren sich um die in Kapitel 2 genannten 17 Bedeutungsbereiche, die einsprachige, zweisprachige und mehrsprachige Aufgaben und Übungen zu vier bis sechs Sprichwörtern enthalten.

Anhand von konkreten Beispielen werden im Folgenden einige Aufgaben- und Übungstypen vorgestellt (Kacjan et al 2009b), die für die jeweilige Lernphase als repräsentativ angesehen werden und für die Lernergruppen B1-B2, C1-C2 und Germanisten (parömiologische Aufgaben) bestimmt sind.

3.1. Phase 1: Sprichwörter erkennen

Zum ersten Kontakt der Lernenden mit den Sprichwörtern kommt es in Texten, die kommunikations- und situationsgebunden sind. Auf diese Art und Weise können lexikalische, morphosyntaktische, stilistische und pragmatische Aspekte der Sprichwörter demonstriert werden. Da die Einbettung der Sprichwörter in den Texten möglichst natürlich sein sollte, handelt es sich vorwiegend um authentische Textabschnitte. Diese bieten einen Blick auf verschiedene Lebensbereiche, damit nicht nur die Präsenz der Sprichwörter in der Kommunikation aufgezeigt wird, sondern auch Kenntnisse über andere Kulturen, Lebens- und Denkmodelle vermittelt sowie Fragen nach interkulturellen Kontrasten und Bezügen aufgeworfen werden (Häussermann/Piepho 1996). Mit dem Ziel der besseren Verständlichkeit werden einige Texte leicht adaptiert, was jedoch die situative Einbettung nicht wesentlich beeinflusst, da nur redundante Informationen ausgeblendet werden:

Aufgabenbeispiel 1:

Im folgenden Text erscheint ein Sprichwort. Lesen Sie den Text und markieren Sie den Satz oder den Satzteil, in dem das Sprichwort vorkommt.

Erich Brunner ist ein leidenschaftlicher Frühaufsteher. „Ich stehe immer um sechs Uhr auf, um den Sonnenaufgang genießen zu können“, kommt der Chef der Klostertaler Bergbahnen ins Schwärmen. Selbst im Urlaub gelte für ihn „Morgenstund hat Gold im Mund“: „Wenn ich im Sommer in Niederösterreich Urlaub mache, fahre ich schon frühmorgens mit dem Rad durch die Weingärten.“ Und was macht Brunner im Winter? „Da gehe ich um sechs Uhr Schnee schaufeln und erspare mir dadurch den Gang ins Fitness-Studio.“ (V00/MAI.27422 Vorarlberger Nachrichten, 19.05.2000; So richtig nett ist es nur im Bett – leicht adaptiert)

Sprichwörter im Text zu erkennen bzw. von anderen sprachlichen Einheiten zu unterscheiden, erfordert von den Lernenden ein aktives Lesen. Dieses wird als „eine komplexe Fertigkeit, die aus einer Vielzahl abgestufter Teilkompetenzen besteht“, verstanden (Ehlers 2003: 287). Beim Leseprozess werden folgende Teilkompetenzen aktiviert, wobei einige von ihnen auch gleichzeitig gefordert werden können:

- das Vorwissen über das Thema der Textabschnitte wird aktiviert,
- die vorhandenen Sprachkenntnisse und Sprachkompetenzen werden herangezogen,
- unbekannte Wörter werden aufgrund des engeren oder weiteren Kontexts verstanden,
- es wird gezielt nach den Sprichwörtern gesucht,
- erste Hypothesen über die Bedeutung der Sprichwörter werden formuliert,

- die lexikalische und grammatische Struktur der Sprichwörter wird analysiert etc.
- Die Auseinandersetzung mit dem Text ist ein individueller Prozess, der bei jedem Lerner anders verläuft.

3.2. Phase 2: Sprichwörter verstehen

Bei der Suche nach der Bedeutung von Sprichwörtern können die Lerner Kenntnisse aus der Muttersprache einbringen, was, darauf weist Šajánková (2007) hin, zu unterschiedlichen Resultaten führen kann. Bei den Volläquivalenten wird der Transfer aus der Muttersprache als positiv betrachtet, weil er zur korrekten Entschlüsselung von Sprichwörtern beiträgt. Dagegen wird der Transfer bei den Sprichwörtern mit nicht identischer Form und Bedeutung negativ beurteilt, weil er zahlreiche Fehlinterpretationen verursachen kann.

Bei der Entschlüsselung von Sprichwörtern scheint es didaktisch effektiv zu sein, Multiple-Choice-Übungen einzusetzen. Sie stellen vorformulierte Antworten zur Auswahl (eine richtige und einige falsche). Die Lernenden sollen entscheiden, welche der angebotenen Bedeutungserklärungen auf das jeweilige Sprichwort zutrifft oder welches der angeführten Sprichwörter am besten zu der skizzierten Situation passt.

Aufgabenbeispiel 2:

Was bedeutet folgendes Sprichwort? Klicken Sie die richtige Antwort an.

Die Zeit heilt alle Wunden.

- a) Mit der Zeit werden Probleme und Schwierigkeiten vergessen.
- b) Die Lebensweisheit kommt mit der Zeit.
- c) Es ist schlimm, wenn man sich mit seinen Antworten beeilt.
- d) Einem tut etwas weh.

Aufgabenbeispiel 3:

Welches Sprichwort passt zu folgender Situation? Klicken Sie die richtige Antwort an.

Sie hat den neuen Kommilitonen am Anfang sympathisch gefunden, weil er auf sie einen ganz netten Eindruck gemacht hat. Nach ein paar Tagen hat sie aber festgestellt, dass sie sich in ihrer Beurteilung geirrt hat.

- a) Der Schein trügt.
- b) Der Ton macht die Musik.
- c) Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird.
- d) Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.

Die in der Datenbank enthaltenen Informationen über die Bedeutung, das Vorkommen und die Verwendung der Sprichwörter sollen den Lernenden beim Lösen behilflich sein. Die Lösungen können im Nachhinein eventuell auch mit dem Lehrer besprochen bzw. in der Gruppe diskutiert werden.

3.3. Phase 3: Sprichwörter festigen

Für diese Phase soll ein möglichst abwechslungsreiches Repertoire von Aufgaben und Übungen vorhanden sein, damit die formale und lexikalische Struktur der Sprichwörter schneller automatisiert, leichter gespeichert und rascher aus dem Gedächtnis abgerufen werden kann. Dabei darf das Festigen der Sprichwörter kein Routinetraing sein, in dem einzelne Komponenten immer wieder auf die gleiche Art und Weise gedrillt werden, sondern die Aufmerksamkeit der Lernenden muss immer wieder durch neue Impulse gefördert werden. Dies weckt Neugierde beim Lernen und bereitet Vergnügen.

In dieser Phase kommen am häufigsten folgende Aufgaben- und Übungstypen vor:

Lückentexte – fehlende Buchstaben, Silben, Wörter oder Satzteile werden ergänzt.

Aufgabenbeispiel 4:

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Klicken Sie die Lücke an und schreiben Sie das Fehlende in das Schreibfeld.

1. Die d_____ Bauern haben die dicksten Kartoffeln.
2. Sch_____ bringen Glück.
3. Geld allein macht nicht _____.

Sprichwort-Salat – die Komponenten der Sprichwörter werden gesucht und in die richtige Reihenfolge gesetzt, damit vollständige Sätze entstehen.

Aufgabenbeispiel 5:

Bilden Sie durch Mausziehen aus dem vorgegebenen Wortmaterial 5 Sprichwörter.

Ende	Gold	heilt	hat	braucht
	Gut	Wunden.	Alles hat	gut,
Die Zeit	alles	im Mund.	Weile.	(einmal)
Morgenstund	gut.	alle	Ding	ein Ende.

- 1.....
- 2.....
- 3.....
- 4.....
- 5.....

Korrekturübungen – grammatische oder lexikalische Fehler, die in den Sprichwörtern erscheinen, werden markiert bzw. korrigiert.

Aufgabenbeispiel 6:

Markieren Sie durch Mausclicken den Fehler, der in dem Sprichwort im folgenden Text vorkommt.

Wissen Sie, welche Möglichkeit der Lehrer von heute überhaupt noch hat, um als Autorität zu fungieren, ohne autoritär zu sein, welche Alternativen die Gesetzgeber ihm dazu noch gelassen haben? Sie sind vermutlich als Vollakademiker nie mit der Bevölkerungsschicht konfrontiert worden, aus der ein Großteil der Hauptschüler kommt, oder? Jede Sache hat zwei Seiten, und Ihr Bericht zeigt eine starke Einseitigkeit.

(Walter Bader (N97/MAR.09413 Salzburger Nachrichten, [Tageszeitung], 04.03.1997. Originalressort: Leserforum; "Täter" Lehrer, "Opfer" Schüler, [Leserbrief]))

Ergänzungsübungen – modifizierte Sprichwörter werden in ihre Grundform gebracht:

Aufgabenbeispiel 7:

Schreiben Sie die Originalform der folgenden Sprichwörter auf.

1. Der Euro macht nicht glücklich.
2. Gut Ding braucht Leute.
3. Der Chef trägt.
4. Arbeit gut, alles gut.

Zuordnungsübungen – den Sprichwörtern werden passende Bilder zugeordnet oder umgekehrt. Die Visualisierung erweist sich als eine wichtige Semantisierungshilfe (Funk/Koenig 1995), die maßgeblich dazu beiträgt, dass die Sprichwörter länger im Gedächtnis behalten und leichter erinnert werden können. Allerdings besteht auch die bereits erwähnte Gefahr falscher oder einseitiger Schlussfolgerungen.

Aufgabenbeispiel 8:

Ordnen Sie eines der folgenden Sprichwörter durch Mausziehen dem entsprechenden Bild zu.

1. Stille Wasser sind tief.
2. Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
3. Der Schein trügt.
4. Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird.
5. Der Ton macht die Musik.



Bild 1



Bild 2

Zweisprachige und multilinguale Übungen, z. B. Multiple-Choice-Übungen oder Ergänzungsübungen – die Lernenden recherchieren in der Datenbank, um sich mit den Sprichwörtern in anderen Sprachen (Tschechisch, Slowenisch, Ungarisch bei einem slowakischen Sprichwort) bekannt zu machen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Aufgabenbeispiel 9:

Welches Wort fehlt im tschechischen Sprichwort „Jedna vlaštovka ... nedělá“? Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Helfen Sie sich mit der Datenbank.

1. léto
2. jaro
3. podzim

Schreiben Sie, wie das fehlende Wort in folgenden Sprachen lautet. Bei der Lösung benutzen Sie die Datenbank:

1. Slowenisch:
2. Ungarisch:

3.4. Phase 4: Sprichwörter verwenden

Sprichwörter in realitätsnahen Kommunikationssituationen sinnvoll einzusetzen, bildet den Höhepunkt des ganzen Lernprozesses. Den Lernenden stehen entweder klassische Aufgaben und Übungen zur Verfügung, z. B. Ergänzungsübungen (*Welche Sprichwörter passen zu den Textabschnitten? Ergänzen Sie durch Mausziehen das passende Sprichwort.*) oder produktive Aufgaben und Übungen.

In den produktiven Aufgaben und Übungen werden den Lernenden verschiedene interessante Sprech- bzw. Schreibanlässe angeboten, die ihnen die Möglichkeit geben, die Sprichwörter adäquat und kreativ in kurzen, selbst verfassten Texten zu verwenden. Darüber hinaus wird beim kreativen Schreiben die emotionale und kognitive Dimension des Lernens aktiviert, weil nach eigenen oder fremden Einstellungen, Erfahrungen, Kenntnissen, Emotionen und Gefühlen gefragt wird. Die Lernenden werden aufgefordert, ihre Meinung auszudrücken und diese durch Argumente zu belegen, ihre eigenen oder fremde Erlebnisse und Erfahrungen zu skizzieren, sich in die Lebenslage anderer Menschen hineinzusetzen oder kurze Geschichten zu erzählen und dabei Sprichwörter zu verwenden:

Aufgabenbeispiele 10 bis 15:

(10) Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie haben eine Million im Lotto gewonnen. Was sind „die zwei Seiten dieses Dinges“? Schreiben Sie einen kurzen Text.

(11) Was verstehen Sie unter dem Sprichwort „Wenn die Waffen sprechen, schweigen die Musen“? Schreiben Sie ein konkretes Beispiel in 2 bis 4 Sätzen.

(12) Haben Sie schon mal eine Situation erlebt oder davon gehört, dass die Letzten die Ersten wurden? Wenn ja, beschreiben Sie diese.

(13) Sind Sie mit dem Sprichwort einverstanden, dass Gegensätze sich anziehen? Begründen Sie kurz Ihre Behauptung.

*(14) Ja, ich bin damit einverstanden, weil ...
Nein, ich bin nicht damit einverstanden, weil ...*

(15) Schreiben Sie eine kurze Geschichte (5 – 10 Sätze) und benutzen Sie dabei das Sprichwort „Kein Nachteil ohne Vorteil“.

Als effektiver Lernimpuls erweist sich in dieser Phase der Einsatz von Bildern, die nicht nur Informationen vermitteln, sondern die Sprichwörter auf kreative und unterhaltsame Weise darstellen, die Fantasie fördern und zur Reflexion anregen (Macaire/Hosch 2000):

Aufgabenbeispiel 16:

Schreiben Sie in ein paar Sätzen, welches Sprichwort mit dem Bild gemeint ist und ob sich das Bild zur Illustration des Sprichwortes eignet.



3.5. Phase 4: Parömiologische Aufgaben und Übungen

Die parömiologischen Aufgaben und Übungen richten sich an Germanisten. Mit ihrer Hilfe soll nicht die Sprachkompetenz der Lernenden trainiert, sondern in erster Linie Wissen über die spezifischen Merkmale der Sprichwörter (Idiomatizität, Reim, Satzwertigkeit etc.), die diese von anderen sprachlichen Einheiten unterscheiden, vermittelt und vertieft werden.

Nach einer kurzen Erklärung, in der eines der Merkmale der Sprichwörter thematisiert wird, folgt eine Aufgabenstellung. In dieser Phase werden meistens Multiple-Choice-Übungen, Zuordnungsübungen oder Übungen, die eine Antwort erfordern, eingesetzt.

Aufgabenbeispiel 17:

Sprichwörter müssen keinen grammatisch vollständigen Satz bilden. Sie können die Form eines sog. elliptischen Satzes haben, in dem Wörter oder Satzteile weggelassen werden. Welches Sprichwort ist eine Satzellipse? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- a) Morgenstund hat Gold im Mund.
- b) Ende gut, alles gut.
- c) Gut Ding braucht Weile.
- d) Die Zeit heilt alle Wunden.

Aufgabenbeispiel 18:

Es gibt feste Wortverbindungen, die sog. Redensarten (auch Routineformeln, kommunikative Formeln oder feste Phrasen genannt), die meistens auch die Form eines Satzes haben. Diese Formeln enthalten jedoch häufig – im Gegensatz zu den Sprichwörtern – ein verweisendes Element, durch das sie an die Textumgebung angeschlossen sind (z. B. „da“). Diese Routineformeln sind folglich – im Gegensatz zu den Sprichwörtern – situationsgebunden.

Welcher Satz ist ein Sprichwort? Klicken Sie die richtige Antwort an.

- a) Das nimmt und nimmt kein Ende!
- b) Das Ende der Fahnenstange ist erreicht.
- c) Mit den Nerven am Ende sein.
- d) Alles hat (einmal) ein Ende.

Aufgabenbeispiel 19:

Aus Redewendungen können im Laufe der Zeit Sprichwörter entstehen. Genauso haben sich einige Redewendungen aus Sprichwörtern herausgebildet. Die Richtung ist nicht immer eindeutig festzustellen. Schreiben Sie zu den folgenden Redewendungen die passenden Sprichwörter auf.

Redewendung	Spruchwort
1. gutes Ding	
2. gutes Ende	
3. heilende Zeitwunde	
4. goldene Stunde	

4. Evaluation und Selbstevaluation

Ein großes Anliegen der SprichWort-Plattform ist die Förderung des autonomen Lernens mithilfe von modernen, interaktiven Lernmaterialien (vgl. Council of Europe 2001). Aus diesem Grunde wurde auch die Evaluation interaktiv integriert.

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen macht deutlich, dass der Begriff Evaluation weit mehr einschließt, als nur die Beurteilung und Bewertung der Kompetenz eines Sprachverwenders. „Jede Beurteilung stellt eine Form von Evaluation dar, aber bei einem Sprachprogramm werden neben der Sprachkompetenz der Lernenden viele weitere Dinge evaluiert - z. B. die Erfolge, die mit bestimmten Methoden oder Materialien erzielt werden, die Art und Qualität der Texte und Diskurse, die bei dem Programm tatsächlich produziert werden, die Zufriedenheit der Lernenden/Lehrenden, die Effizienz des Unterrichts usw.“ (Council of Europe 2001: 172). Zur Evaluation gehören neben der Beurteilung und Bewertung im Sinne von Leistungsmessung durch Testverfahren auch andere Beurteilungsverfahren wie formelle und informelle Beobachtung durch die Lehrenden oder andere Beobachter, aber auch Checklisten, wie sie in den Sprachenportfolios üblich sind. Im Rahmen der SprichWort-Plattform wurden und werden verschiedene Formen der Evaluation verwendet (Evaluation aller didaktischen Modelle, des Datenbankkonzepts, der Datenbank, des Aufgaben- und Übungsangebots, der Tests und der Selbstevaluationsbögen durch die Zielgruppen Lerner, Lehrer und Entwickler), auf das didaktische Angebot (Aufgaben und Übungen, Tests und Selbstevaluationsbögen) begrenzt kommen Tests und Selbstevaluationsbögen zur Anwendung. Handelt es sich dabei um Beurteilungen oder Bewertungen? Bei Tests kann meist von Bewertungen gesprochen werden, da hier „objektiver“ Aussagen gemacht werden, oft in Form von Noten oder Punkten, die einer bestimmten Skala zugeordnet werden. Beobachtungen durch andere Personen und Selbstevaluation sind dagegen eher der Beurteilung zuzuordnen, da hier eher „subjektive“ Aussagen getroffen werden, wobei aber auch hier eine gewisse Bewertung anhand festgelegter Wertungsskalen möglich ist. Stark verallgemeinernd bedeutet das, dass die Testergebnisse einer Bewertung unterliegen, da hier der Prozentsatz angegeben wird, den der Benutzer beim Lösen des Tests erreicht hat. Allerdings fehlt hier bewusst der unterrichtstypische Schritt der Benotung, da es nicht das Anliegen der Lernplattform ist, objektiv vergleichbare Bewertungen in Form von Noten zu geben. Bei den Selbstbewertungsbögen geht es insbesondere um eine Beurteilung der eigenen Leistung, wobei es hier auch eine nur wenig differenzierte Bewertung anhand einer dreiteiligen Skala gibt: Die Benutzer geben an, ob sie gewisse Kompetenzen *sehr gut* oder *gut*, *einigermaßen* oder *noch nicht so richtig* beherrschen.

Das Konzept des autonomen Lernens an sich fordert, dass der Lernende unter anderem seinen Lernfortschritt selbst beurteilt und daraus und aufgrund von Lernzielkontrollen (Leistungsbe-

wertungen durch andere) die richtigen Schlüsse für seinen weiteren Lernweg zieht. Um dieses selbstständige Beurteilen des eigenen Lernfortschritts zu ermöglichen, stehen zu den Bedeutungsgruppen der Sprichwörter auf der Plattform neben den Tests auch Selbstevaluationsbögen zur Verfügung.

4.1. Tests

Es gibt zahlreiche unterschiedliche Typen von Beurteilung und Bewertung, die jeweils andere Aspekte betonen und auch unterschiedlichen Zielen dienen. Was sind also die Charakteristika und Zielsetzungen der Tests, die auf der SprichWort-Plattform angeboten werden?

Die Tests fallen unter die Fremdbeurteilung (Council of Europe 2001: 186) und können als Sprachstandstests klassifiziert werden, da mit ihnen überprüft wird, ob bestimmte Lernziele erreicht werden. Ganz konkret geht es darum, den Grad der Beherrschung des bearbeiteten Lernstoffs – egal ob lehregeleitet oder eigenständig gelernt – zu überprüfen (ebd.: 178). Bei den Tests auf der Plattform geht es nur ansatzweise um eine kontinuierliche Beurteilung (ebd.: 180), auch wenn die Tests einzeln nacheinander absolviert werden. Jeder der Tests stellt nämlich eine punktuelle Beurteilung dar, die den Beherrschungsgrad eines eng begrenzten Lernthemas (eines einzelnen Bedeutungsbereichs) widerspiegelt und unabhängig von den vorangegangenen und nachfolgenden Tests betrachtet wird. Ferner wird nicht die Performanz (im Sinne von realer Sprachverwendung), sondern die Kompetenz (das Wissen) in einem Bedeutungsbereich auf objektive Art und Weise überprüft (ebd.: 182). Von Objektivität (ebd.: 182) kann gesprochen werden, da die Bewertung nicht von einem subjektiv bewertenden Bewerter abhängt. Die Tests geben als Feedback einen Prozentsatz an, der zu einer vertikalen Bewertungsskala (ebd.: 184) gehört, die aussagt, in welchem Umfang der Benutzer den Bedeutungsbereich zu diesem Zeitpunkt beherrscht.

Auf die Tests auf der SprichWort-Plattform bezogen bedeutet dies, dass jeder Test, der aussagekräftig sein soll, vor der Verwendung festgelegte Testgütekriterien (vgl. Kacjan et al 2009c, Lienert & Raatz 1998) erfüllen muss, zwei besonders wichtige unter ihnen sind die Objektivität und Validität. Objektivität bedeutet dabei, verkürzt gesagt, dass die Testresultate prüferunabhängig sind, also nicht vom Prüfer bewusst beeinflusst werden können. Dazu dient meist eine Anonymisierung des Tests, indem Kennwörter/Passwörter verwendet werden. Da im Fall der Tests auf der SprichWort-Plattform keine realen Prüfer die Tests bewerten, sind auch keine Kennwörter notwendig, um dieses Gütekriterium in größtmöglichem Ausmaße zu gewährleisten. Die Validität der Tests obliegt den Verfassern der einzelnen Tests, die auch die Aufgaben und Übungen zu den einzelnen zu testenden Bedeutungsbereichen verfasst haben. Da die vorliegenden Tests zu keiner Bewertung/Benotung führen, die eine rechtliche Gültigkeit hat, stehen weder die Reliabilität noch die Validität im Vordergrund der Überlegungen, sondern eher das Nebengütekriterium Nützlichkeit, da die Tests nur Informationen zu dem individuell erworbenen Sprichwortwissen und –können jedes einzelnen Benutzers geben sollen. Auch das Nebengütekriterium der Ökonomie wird berücksichtigt, da die vorgegebene Bearbeitungszeit auf je zehn Minuten pro Test beschränkt ist und die Anzahl der zu bearbeitenden meist gebundenen Testaufgaben mit vier bis sechs kurzen Testaufgaben sehr gering gehalten wurde.

Als Bezugsgröße wird in den Tests stets nur die korrekte Lösung der Aufgabe herangezogen, da es für Vergleiche keine offiziell festgelegten Schwellen gibt. Weder die offiziellen slowenischen Lehrpläne für Deutsch als Fremdsprache noch der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen* (Council of Europe 2001) oder Profile deutsch (Glaboniat et al 2004) legen diese in irgendeiner Form fest.

4.1.1. Testaufbau

Die vorhandenen Tests sind streng auf die bearbeiteten Bedeutungsbereiche und die dort vorhandenen Sprichwörter beschränkt, da ja die Beherrschung der bearbeiteten Sprichwörter überprüft werden soll und nicht das Allgemeinwissen zu Sprichwörtern.

Didaktischen Richtlinien und Forderungen entsprechend sind die Tests lernzielorientiert, wobei von folgenden Lernzielen ausgegangen wird: Die Plattform soll den Lernenden ermöglichen, parömiologisches Wissen und Können zu erwerben. Konkret bedeutet dies, dass sie die bearbeiteten Sprichwörter inklusive ihrer Facetten verstehen, sie korrekt schreiben, variieren und situationsgebunden korrekt verwenden können.

Die Tests sind niveaubezogen, d. h., wenn ein Test dem Niveau B1-2 zugeordnet ist, dann liegt die Betonung auf dem Verständnis der Sprichwörter sowie auf ihrer korrekten Wiedergabe, da die Niveaus B1 und B2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (Council of Europe 2001) keine aktive Verwendung von idiomatischen Wendungen vorsehen. Auf dem Niveau C1-2 müssen die Lernenden zeigen, dass sie die Sprichwörter nicht nur verstehen und korrekt schreiben können, sondern sie auch situativ korrekt und variabel verwenden können. Die Tests beinhalten im Gegensatz zu den Aufgaben und Übungen keine Schreibaufgaben (Verfassen von Texten), da diese nicht automatisch ausgewertet werden können. Das höchste Niveau (parömiologische Tests) bezieht sich hauptsächlich auf die linguistischen Aspekte der Sprichwörter, die für die alltägliche Sprachverwendung nicht unbedingt notwendig, für Studierende der Sprachen und andere Lerner aber dennoch von großem Interesse sind. Erwähnt werden muss auch, dass es grundsätzlich drei Testvarianten gibt: einsprachige, zweisprachige und parömiologische Tests. Die einsprachige Variante findet Einsatz bei einsprachig bearbeiteten Bedeutungsbereichen, wobei es hier je nach Sprache des Bedeutungsbereichs um deutsch-, slowakisch-, slowenisch- tschechisch- oder ungarischsprachige Tests geht. Die Tests sind nur dann zweisprachig, wenn auch ein entsprechender zweisprachig bearbeiteter Bedeutungsbereich vorliegt. Die Tests zur Parömiologie überprüfen neben einigen grundlegenden Charakteristika der Sprichwörter insbesondere linguistische Aspekte.

Nach Beendigung eines Tests bekommt der Lernende ein direktes Feedback über die von ihm erreichten Prozente. Sofern er mit seinem Resultat nicht zufrieden ist, kann er den Test auch wiederholen.

Die Tests sind zeitlich begrenzt, um den Lernenden anzuspornen, schneller und somit oft auch eher intuitiv als überlegt zu arbeiten. Auf diese Weise zeigt sich recht deutlich, was die Lernenden tatsächlich erworben haben, da sie keine Zeit haben, die Aufgaben oder die Datenbank zurate zu ziehen.

Die Tests geben den Lernenden zwar eine objektive Beurteilung der eigenen Leistung in Bezug auf einen ganz bestimmten Bedeutungsbereich, um aber den Lernfortschritt ganzheitlich darzustellen, müssen die Lernenden ihren Lernfortschritt auch individuell beurteilen. Dazu dienen die Selbstevaluationsbögen (siehe Kapitel 4.2).

4.1.2. Typen der Testaufgaben

In den Tests gibt es gebundene und freie Aufgabenstellungen, wobei die gebundene Form dominiert. Zu den gebundenen Aufgabenformen zählen die sogenannten Hotspot-Aufgaben, bei denen der Lernende das gesuchte Element finden und kennzeichnen muss. Multiple-Choice-Aufgaben (Mehrfachwahlaufgaben), bei denen aus mehreren vorgegebenen Antworten die richtige herausgesucht werden muss, gehören ebenso zur gebundenen Aufgabenstellung wie die Zuordnungsaufgaben, auch Drag-and-Drop-Aufgaben genannt, bei denen Reihen von Merkmalen einander korrekt zugeordnet werden müssen. Die freien Aufgaben sind auf „Lückentexte“ der unterschiedlichsten Art (fehlende Buchstaben, Wörter oder Sätze ergänzen) beschränkt, da diese automatisch bewertet werden können, während offene Fragen oder eine freie Textproduktion nicht automatisch bewertet werden können. Allein aus diesem Grunde sind sie aus dem Testaufga-

benangebot ausgeschlossen, sie sind aber innerhalb der Aufgaben und Übungen ausreichend stark vertreten. Hier ein Beispiel eines einsprachigen Tests zu einem Bedeutungsbereich:

Die Einstiegsseite:

Neben anderen Tests gibt es auch diesen Test zum Bedeutungsbereich Zeit. Über diesen Link kommt man zum eigentlichen Test.





Tests zu Bedeutungsbereichen in DEUTSCH

Test Zeit_de_B1-2

(Ausschnitt aus: <http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Tests/20zu20den20SW>)

Der Test zum Bedeutungsbereich Zeit, bevor er absolviert wird. Hier befinden sich alle Aufgaben, die im Test beinhaltet sind, sowie die Platzhalter für die verschiedenen Formen des Feedbacks.

Verbleibende Zeit: 00:09:42

Aufgabe	Smiley	Prozent	absolviert
Aufgabe 1		0%	
Aufgabe 2		0%	
Aufgabe 3		0%	
Aufgabe 4		0%	

Test abgeben Zurücksetzen

(Quelle: http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Zeit_de_B1-2)

Aufgabe 1 im Test zum Bedeutungsbereich Zeit:

Hier handelt es sich um eine Hotspot-Aufgabe, in der das enthaltene Sprichwort identifiziert und durch einen Klick gekennzeichnet werden muss (die richtige Lösung ist kursiv gekennzeichnet).

Bedeutungsbereich: Zeit

Sprache: deutsch Phase: Erkennen 1 Niveau: B1-2

Aufgabe:

Im folgenden Text erscheint ein Sprichwort. Lesen Sie den Text und markieren Sie den Satz oder den Satzteil, in dem das Sprichwort vorkommt.

Da ist noch die rätselhafte Unbekannte aus dem Irgendwo, die in Albert vernarrt ist und an ihm wie eine Klette hängt. Sie hat eine Ahnung vom Dunkel, würde ihm ein Alibi geben: „So bin ich: Ewig wollt ich schweigen, um dich zu besitzen“, sagt das Mädchen, das halb träumend, halb schwärmend durchs Leben läuft. Doch Albert schüttelt sie ab, weil Irene ihm wieder Hoffnung macht. „Du bist doch verrückt“, ruft Albert der Unbekannten zu.

„Bist du der Tod?“ In der Tat. Die bekümmerte Frau ertränkt sich. Der Mord bleibt unaufgeklärt. *Die Zeit heilt Wunden.*

(Quelle: R98/FEB.15433 Frankfurter Rundschau, 24.02.1998, S. 27, Ressort: N; Verschwommen: Theater im Darmstädter Jugendstil-Bad)

Aufgabe abgeben Zurücksetzen

(Quelle: http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Zeit_de_B1-2)

Aufgabe 2:

Bei dieser Aufgabe handelt es sich um eine Ergänzungsübung, bei dem ein ganzer Satz – das Sprichwort in der Originalform – eingesetzt werden muss. Hier steht neben den inhaltlichen Gesichtspunkten vor allem der Aspekt der Rechtschreibung im Vordergrund.

Bedeutungsbereich: Zeit

Sprache: deutsch Phase: Festigen 1 Niveau: B1-2

Aufgabe: Schreiben Sie die Originalform der folgenden Sprichwörter auf.

Veränderte Form	Originalform
Gut Ding braucht Leute.	(Lösung: Gut Ding braucht Weile.)
Alles hat (einmal) ein Happyend.	(Alles hat (einmal) ein Ende.)
Ende schlecht, alles schlecht.	(Ende gut, alles gut.)

Aufgabe abgeben Zurücksetzen

(Quelle: http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Zeit_de_B1-2)

Aufgabe 3:

Das ist eine Testaufgabe des Typs Multiple-Choice-Question. Die Benutzer müssen zeigen, dass sie wissen, welches Sprichwort was bedeutet und wie sich die einzelnen Sprichwörter untereinander unterscheiden.

Bedeutungsbereich: Zeit

Sprache: deutsch Phase: Verstehen 1 Niveau: B1-2

Aufgabe: Welches Sprichwort sagt (fast) das gleiche aus wie der Satz? Klicken Sie die richtige Antwort an.

1. Nichts dauert ewig.

<input type="checkbox"/>	Die Zeit heilt alle Wunden.
<input type="checkbox"/>	Ende gut, alles gut.
<input type="checkbox"/>	Alles hat (einmal) ein Ende.
<input type="checkbox"/>	Gut Ding braucht Weile.

2. Nach bestimmter Zeit werden negative Erlebnisse nicht mehr als so schlecht angesehen wie noch eine Weile zuvor.

<input type="checkbox"/>	Alles hat (einmal) ein Ende.
<input type="checkbox"/>	Morgenstund hat Gold im Mund.
<input type="checkbox"/>	Ende gut, alles gut.
<input type="checkbox"/>	Die Zeit heilt alle Wunden.

3. Frühaufsteher schaffen viel.

<input type="checkbox"/>	Gut Ding braucht Weile.
<input type="checkbox"/>	Morgenstund hat Gold im Mund.
<input type="checkbox"/>	Alles hat (einmal) ein Ende.
<input type="checkbox"/>	Ende gut, alles gut.

Aufgabe abgeben Zurücksetzen

(Quelle: http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Zeit_de_B1-2)

Aufgabe 4:

Diese Aufgabe ist eine Drag-and-Drop-Aufgabe, bei der die passenden Sprichwörter in die Lücken in den Texten gezogen werden müssen. Hier müssen die Benutzer zeigen, dass sie die Sprichwörter inhaltlich korrekt einsetzen können.

Bedeutungsbereich: Zeit

Sprache: deutsch Phase: Anwenden 1 Niveau: B1-2

Aufgabe: Welche Sprichwörter passen zu folgenden Textabschnitten? Ergänzen Sie durch Mausziehen das passende Sprichwort.

Die Zeit heilt alle Wunden	Gut Ding braucht Weile
Morgenstund hat Gold im Mund	
Alles hat (einmal) ein Ende	Ende gut, alles gut

1. _____ und das sollten Radio-Kärnten- Hörer ab 8. Mai ausnutzen: Wer zwischen 5 und 9 Uhr früh imstande ist, knifflige Fragen innerhalb von 30 Sekunden zu beantworten, gewinnt ein großes bzw. kleines "One-Family-Package" (vier Handys plus 40.000 bzw. 20.000 Schilling Gesprächsguthaben). Mitspielen darf man übrigens auch vom Festnetz aus. (K00/MAI.44641 Kleine Zeitung, 05.05.2000; Morgens ab 5)

2. " _____ ", sagt ein altes Sprichwort - allein ihr Schmerz bleibt. Erwacht wieder in diesen Tagen, an denen Fernsehteams und Zeitungsreporter aus aller Welt in Galtür Nachschau halten. Was denn ein Jahr danach noch an die Katastrophe erinnere. In der Landschaft sind außer der Betonmauer und den Lawinengittern keine Spuren mehr zu

sehen - und auch die Narben in der Seele der Galtürer sieht keiner. "Es ist hier wie im Wintermärchen", sagen Gäste. "Es war der Alptraum", sagt Galtür. (O00/FEB.33162 Neue Kronen-Zeitung, 23.02.2000; ein Jahr danach)

Aufgabe abgeben Zurücksetzen





(Lösungen: 1. Morgenstund hat Gold im Mund, 2. Die Zeit heilt alle Wunden)
(Quelle: http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Zeit_de_B1-2)

Die Testseite zum Bedeutungsbereich Zeit, nachdem der Test absolviert wurde und wie er in Meine Ergebnisse aufgenommen wird. Das Speichern und spätere Wiederaufrufen der eigenen Ergebnisse erfordert die Registrierung der Benutzer, da sonst keine korrekte Zuordnung der Resultate möglich ist.

Die Smileys geben ein positives visuelles Feedback, die Prozente zeigen zusätzlich ein etwas genaueres rationales Abbild der erbrachten Leistung. In der letzten Spalte kann abgelesen werden, ob bestimmte Aufgaben bereits bearbeitet wurden oder nicht.

Daten wurden gespeichert.

Verbleibende Zeit: 00:07:26

Aufgabe	Smiley	Prozent	absolviert
Aufgabe 1		100%	(absolviert)
Aufgabe 2		33%	(absolviert)
Aufgabe 3		67%	(absolviert)
Aufgabe 4		0%	(absolviert)

Test abgeben Zurücksetzen

Eine Beispielaufgabe des Typs Lückentext eines zweisprachigen Tests, bei dem die slowakische Entsprechung zu einem verwendeten Sprichwort notiert werden muss. Die Lösung dieses Aufgabentyps setzt eine bewusste Auseinandersetzung mit den intersprachlichen Entsprechungen voraus, denn die Lösung wird nur dann als korrekt gewertet, wenn sie lexikalisch, grammatisch und orthografisch fehlerfrei ist.

Bedeutungsbereich: Zeit

Sprache: deutsch-slowakisch Phase: Festigen 1 Niveau: B1-2

Aufgabe: Lesen Sie den Text noch einmal und schreiben Sie in das Schreibfeld, wie das Sprichwort, das in dem Text vorkommt, im Slowakischen lautet.

Privat: Sie haben es satt, sich ständig sagen zu lassen, was Sie tun sollen. Bringen Sie Ihre Vorstellungen und Wünsche jedoch diplomatisch unters Volk. Entwickeln Sie innere Gelassenheit, denn gut Ding braucht Weile. Beruflich: Erweitern Sie Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse. Saturn und Uranus verlangen eine flexible Vorgangsweise, wenn Sie mitreden wollen. Ihre Finanzen bedürfen einer Überprüfung. (N99/DEZ.51879 Salzburger Nachrichten, 04.12.1999, Ressort: Kopf Story; HOROSKOP - NEUMOND AM 7. DEZEMBER 1999)

Slowakische Entsprechung: _____

Aufgabe abgeben Zurücksetzen

(Lösung: Všetko chce svoj čas.)

(Quelle: http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Zeit_de-sk_F1_B1-2_Test)

4.2. Selbstevaluationsbögen

Selbstevaluationsbögen sind im Rahmen des autonomen Lernens ein unerlässliches Hilfsmittel, das es dem Benutzer ermöglicht, seinen eigenen Lernfortschritt in einem bestimmten Bereich zu analysieren und auf dieser Grundlage sinnvolle Konsequenzen für den weiteren Lernweg zu ziehen.

Bei den Selbstevaluationsbögen handelt es sich um eine Selbstbeurteilung (Council of Europe 2001: 186), bei der die Benutzer ihren aktuellen Sprachstand innerhalb eines bestimmten Bedeutungsbereichs selbstständig einschätzen. Dabei verwenden sie eine Checkliste, um sich selbst einzustufen. Die Checkliste basiert auf Kannbeschreibungen, die auf der Grundlage von Profile deutsch (Glaboniat 2004) sprichwort- und niveauspezifisch formuliert wurden. Wie bei den Tests geht es auch bei den Selbstevaluationsbögen nicht um eine wirkliche kontinuierliche Beurteilung (Council of Europe 2001: 180), sondern eher um eine Annäherung an die kontinuierliche Beurteilung, da sie zwar nacheinander, aber nicht aufeinander bezogen beurteilt werden. Somit kann man auch hier eher von einer punktuellen Beurteilung (ebd.: 180) sprechen. Während die Tests wegen der automatischen Bewertung ausschließlich kompetenzorientiert sind, beinhalten die Selbstevaluationsbögen sowohl kompetenz- als auch performanzorientierte Elemente. Die Selbstevaluationsbögen sind im Unterschied zu den Tests nicht niveaubezogen, sondern niveaübergreifend, um einen ganzheitlicheren Blick auf das eigene Wissen und Können zu ermöglichen. Sie beziehen sich jeweils auf einen Bedeutungsbereich und sprechen innerhalb der vier Lernphasen (Erkennen, Verstehen, Festigen und Anwenden) alle drei Niveaustufen (B1-2, C1-2, parömiologische Aufgaben) an. Allerdings kann festgestellt werden, dass die Kannbeschreibungen in den Phasen *Sprichwörter erkennen*, *verstehen* und *festigen* kompetenzorientiert sind, lediglich in der vierten Phase *Sprichwörter anwenden* erscheint eine performanzorientierte Aussage, die dem Niveau C1-2 (nach dem Council of Europe 2001 die Niveaus C1 und C2) zugeordnet ist. Auf dem Niveau B1-2 (nach dem Council of Europe 2001 die Niveaus B1 und B2) werden nur kompetenzorientierte Kannbeschreibungen eingesetzt, ebenso auf dem Niveau *Parömiologisches Wissen*. In diesem Kontext muss auch erwähnt werden, dass der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen* im Rahmen der lexikalischen Kompetenz Sprichwörter unter feste Wendungen (Satzformeln, idiomatische Wendungen, feststehende Muster, andere feststehende Phrasen, feste Kollokationen) und in diesem Rahmen unter Satzformeln einordnet (Council of Europe 2001: 111). Bei den Beschreibungen des Wortschatzspektrums, das die Sprachverwender auf einem bestimmten Niveau beherrschen sollten, werden lediglich idiomatische Wendungen angesprochen und diese nur auf den Stufen C1 und C2:

„C2 - Beherrscht einen sehr reichen Wortschatz einschließlich umgangssprachliche und idiomatische Wendungen und ist sich der jeweiligen Konnotationen bewusst.

C1 - Beherrscht einen großen Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen; offensichtliches Suchen nach Worten oder der Rückgriff auf Vermeidungsstrategien sind selten. Gute Beherrschung idiomatischer Ausdrücke und umgangssprachlicher Wendungen.“ (ebd.: 112)

Auch in *Profile deutsch* (Glaboniat 2004) kann man sowohl bei den globalen als auch bei den detaillierten Kannbeschreibungen Aussagen zu idiomatischen Wendungen nur auf den Niveaus C1 - C2 finden, dabei sind die Bereiche Interaktion mündlich und schriftlich, Rezeption mündlich und schriftlich sowie Produktion mündlich und schriftlich gleichermaßen vertreten. Zur schriftlichen Rezeption auf dem Niveau C1 und C2 heißt es beispielsweise: „Kann in privater Korrespondenz auch saloppe Umgangssprache, idiomatische Wendungen und Scherze verstehen“ (Glaboniat 2004, detaillierte Kannbeschreibungen, Stichwort idiomatisch). Interessanterweise wird in *Profile deutsch* das Stichwort Sprichwort als Textsorte genau beschrieben und das Wort selbst im Rahmen des thematischen Wortschatzes dem Niveau B1 rezeptiv und dem Niveau B2 produktiv zugeordnet (Glaboniat 2004, Thematischer Wortschatz): „Kennst du das Sprichwort: Wer zuletzt lacht, lacht am besten?“

Das Didaktiker-Team der SprichWort-Plattform ist allerdings nicht der Meinung, dass Sprichwörter erst in das Niveau C1-2 gehören, und siedeln die rezeptive Komponente bewusst auf dem Niveau B1-2 an, da Sprichwörter im authentischen Sprachgebrauch allgegenwärtig sind, selbst kleine Kinder kommen bereits mit Sprichwörtern in Berührung, ohne dass sie ihre Bedeutung erklären müssten. Da es aber eines gewissen Wortschatzes bedarf, um über Sprichwörter und mit Sprichwörtern zu sprechen und zu schreiben, wurden auf der SprichWort-Plattform die drei Niveaus B1-2, C1-2 und *Parömiologisches Wissen* verwendet, nicht aber das Niveau A1-2. Auf dem Niveau B1-2 müssen die Lernenden die Sprichwörter identifizieren und verstehen können sowie die muttersprachlichen Entsprechungen kennen und die Sprichwörter inhaltlich korrekt ergänzen können. Erst auf dem Niveau C1-2 wird von den Lernenden gefordert, dass sie die Bedeutung von Sprichwörtern erklären, Bedeutungsabweichungen in den verschiedenen Sprachen (Muttersprache und Fremdsprache) erkennen, Sprichwortvarianten und -komponenten verwenden und Sprichwörter sinnvoll in umfangreichere Texte unterschiedlichster Art einbetten können. Erst auf dem Niveau *Parömiologisches Wissen* sollen die Sprichwörter grammatisch korrekt in Sätze integriert, parömiologisch angemessen analysiert und Abhandlungen darüber geschrieben werden können.

Die Verwendung des Selbstevaluationsbogens ist denkbar einfach: Die Lernenden müssen nur anklicken, ob sie den genannten Aspekt nach eigenem Ermessen *sehr gut* oder *gut*, *einigermaßen* oder *noch nicht so richtig* beherrschen. Falls sie bei einer Kannbeschreibung *einigermaßen* oder *noch nicht so richtig* kennzeichnen, erscheint ein Lernhinweis, d. h., es wird vorgeschlagen, welche Arten von Übungen sie noch einmal machen sollen, um diesen Aspekt besser zu beherrschen.

Beispiel eines Selbstevaluationsbogens (nach Kacjan et al 2009d):

Selbstevaluationsbogen					
Bearbeiteter Bedeutungsbereich		Handeln			
Niveau	Kompetenzen (Kannbeschreibungen)	Das kann ich ...			Lerntipp (<i>erscheint nur beim Anklicken der zweiten oder dritten Spalte</i>)
		sehr gut oder gut. <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	einigermaßen. <input checked="" type="checkbox"/>	noch nicht so richtig. <input checked="" type="checkbox"/>	
Phase 1: Sprichwörter erkennen					
B1-2	Ich kann die Sprichwörter in (authentischen) Texten identifizieren.				Lesen Sie noch einmal die Belege zu den Sprichwörtern in der Datenbank nach.
Phase 2: Sprichwörter verstehen					
B1-2	Ich verstehe die Bedeutung der Sprichwörter.				Sehen Sie die Bedeutungen in der Datenbank nach.
B1-2	Ich kenne die muttersprachlichen Entsprechungen der Sprichwörter.				Sehen Sie unter „Äquivalente in anderen Sprachen“ in der Datenbank nach.

C1-2	Ich kann die Bedeutung der Sprichwörter erklären.				Lesen Sie die Bedeutungen und Besonderheiten im Gebrauch in der Datenbank nach.
C1-2	Ich erkenne die Bedeutungsunterschiede der Sprichwörter in verschiedenen Sprachen.				Vergleichen Sie die Datenbankblätter in den verschiedenen Sprachen.
Phase 3: Sprichwörter festigen					
B1-2	Ich kann die Sprichwörter korrekt ergänzen.				Helfen Sie sich mit der Datenbank.
B1-2	Ich kann die Sprichwörter grammatisch korrekt bilden.				Überprüfen Sie in der Datenbank, wie die Sprichwörter lauten können.
C1-2	Ich weiß, aus welchen Komponenten die Sprichwörter bestehen.				Sehen Sie in der Datenbank unter Komponenten und Varianten nach.
C1-2	Ich kenne Varianten der Sprichwörter.				Sehen Sie in der Datenbank nach.
Paröm.	Ich kann die Sprichwörter grammatisch korrekt in Sätze einbetten.				Lesen Sie die „typische Verwendung“ durch.
Paröm.	Ich kann die Sprichwörter parömiologisch angemessen analysieren.				Nehmen Sie die gesamten Datenbankblätter zur Hilfe.
Phase 4: Sprichwörter anwenden					
C1-2	Ich kann die Sprichwörter korrekt in kohärenten Texten verwenden.				Lesen Sie die Belege in der Datenbank und die Beispiele anderer Lernender durch.
Paröm.	Ich kann die Sprichwörter bezüglich der parömiologischen Charakteristika mit anderen vergleichen oder über sie schreiben.				Suchen Sie nach weiteren Informationen auch außerhalb der Datenbank.
Gesamtergebnis – Anzahl der <input checked="" type="checkbox"/> und/oder <input checked="" type="checkbox"/>		Was bedeutet mein Ergebnis?			
13-mal <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> und/oder <input checked="" type="checkbox"/> 0-mal <input checked="" type="checkbox"/>		Toll! Diesen Bedeutungsbereich beherrschen Sie ausgezeichnet oder zumindest in ausreichendem Maße.			
5-mal <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> und/oder <input checked="" type="checkbox"/> bei den mit B1-2 gekennzeichneten Kompetenzen, bei den anderen können <input checked="" type="checkbox"/> vorhanden sein		Der Referenzrahmen für Sprachen würde Sie als selbstständigen Sprachnutzer bezeichnen.			

5. Interaktive Umsetzung der didaktischen Elemente

Die in Kapitel 3 beschriebenen Aufgaben- und Übungstypen, insbesondere die vorgestellten Beispiele, sind ein Konzentrat aus der Aufgaben- und Übungstypologie zum Sprichworterwerb, die von Kacjan et al (2009b) für die SprichWort-Plattform entwickelt wurde und auf der Plattform selbst auch zugänglich ist. Ähnliches gilt für die Tests und die Selbstevaluationsbögen.

Die entwickelte Aufgaben- und Übungstypologie umfasst 46 Aufgaben- und Übungstypen, davon wird ein Typ der Phase 1 *Sprichwörter (SW) erkennen* zugeordnet, vier Typen gehören zur Phase 2 *SW verstehen*, 18 zur Phase 3 *SW festigen* und 23 Typen zur Phase 4 *SW anwenden* (14 davon sind parömiologische Aufgaben). Diese Vielfalt musste aus der klassischen nicht-interaktiven Papierform in eine elektronische interaktive Form im WIKI-Format gebracht werden (vgl. Kacjan/

Portsch 2009), die mit Java-Script programmiert werden. Da DaF-Didaktiker in den meisten Fällen (in unserem Team in allen Fällen) keine Computerspezialisten sind, mussten von den am Projekt beteiligten Computerspezialisten sog. Templates, eine Art Vorlage, entwickelt werden, die den Didaktikern beim Verfassen der Übungen und Aufgaben helfen sollten. In Absprache mit den Didaktikern wurden von den Computerspezialisten die Interaktionsarten (die verschiedenen Arten von Aufgabentypen) Hotspot, Multiple-Choice-Questions, Drag-and-Drop, Texte, Datenbank, Memory und Mediaplayer mit unterschiedlichen Typen, z. B. Hotspot-Kennzeichnung, Hotspot-Korrektur, Hotspot-Lücke oder Hotspot-MCQ, entwickelt und den Didaktikern als nutzbare Templates bereitgestellt. Mithilfe dieser Vorlagen konnten die Didaktiker dann die interaktiven Aufgaben und Übungen erstellen.

Auch die Tests und Selbstevaluationsbögen wurden mithilfe solcher Templates erstellt, um die Interaktivität auch hier sicherzustellen.

6. Verflechtung von Datenbank, Aufgaben- und Übungsangebot sowie der SprichWort-Community

In diesem Beitrag wurde nur einer der drei Teile der SprichWort-Plattform genauer vorgestellt: die SprichWort-Übungen. Dieser didaktische Teil stellt aber kein isoliertes Element dar, sondern ist durchdacht mit den beiden anderen Teilen, der Datenbank und der Community, verknüpft.

Die Datenbank ist die eigentliche Grundlage, auf der die Aufgaben und Übungen zu den Bedeutungsbereichen erstellt werden können. Man kann die Aufgaben und Übungen allerdings auch ohne eine Konsultation der Datenbank lösen. Von der Sprachbeherrschung des Benutzers hängt es dann allerdings ab, wie viele der Aufgaben und Übungen er machen kann. Bei Bedarf kann die Datenbank während der Bearbeitung der Aufgaben und Übungen jederzeit konsultiert werden. Es gibt aber auch Übungen, die den Benutzer direkt auf eine bestimmte Seite der Datenbank weiterleiten, um dort bestimmte fehlende Informationen zu finden.

Die Verwendungsrichtung von den Aufgaben und Übungen zur Datenbank ist aber nicht die einzig mögliche. In der Datenbank gibt es bei den Sprichwörtern, zu denen es in bestimmten Bedeutungsbereichen Aufgaben und Übungen gibt, einen auf den ersten Blick sichtbaren Vermerk dazu und einen direkten Link zur entsprechenden Bedeutungsgruppe.

Eine etwas andere Verknüpfung gibt es zwischen dem Aufgaben- und Übungsangebot und der SprichWort-Community. In der Community werden für alle drei Zielgruppen (Lerner, Lehrkräfte und Entwickler) immer wieder konkrete Aufforderungen zur Mitarbeit ausgesprochen, indem Fragen gestellt oder Anregungen gegeben werden, was man zu bestimmten Sprichwörtern machen könnte usw., aber auch Kommentare und Meinungen zum Thema können hier abgegeben werden. Alle Zielgruppen können auch im Bereich des Aufgaben- und Übungsangebots unter dem Titel *Weitere Lernmaterialien* unter Wahrung der Autorenrechte eigenes Lernmaterial hochladen und Materialien von anderen ansehen und herunterladen. Einige besonders gelungene Beispiele werden von Zeit zu Zeit auch vom SprichWort-Team direkt auf die Plattformseite geladen.

Diese mehrschichtige Verflechtung von Aufgaben- und Übungsangebot, Datenbank und SprichWort-Community macht die gesamte Plattform lebendig, ermöglicht ein reales autonomes Lernen einschließlich (Selbst-)Evaluation sowie ein sinnvolles Kommunizieren mit Gleichgesinnten und macht die SprichWort-Plattform im wahrsten Sinne des Wortes interaktiv.

Literaturverzeichnis

- Baur, Rupprecht S./Chlosta, Christoph (1996a): Sprichwörter: Ein Problem für Fremdsprachenlehrer wie - lerner?! – *Deutsch als Fremdsprache*, 91-102.
- (1996b): Welche Übung macht den Meister? Von der Sprichwortforschung zur Sprichwortdidaktik. – *Fremd- sprache Deutsch* 15, 17-24.
- Bergerová, Hana (2007): *Multimediales Unterrichtsmaterial zur deutschen Phraseologie*. (<http://fraiseologie.ujepurkyne.com>).
- Bergerová, Hana (2010): Multimediale Unterrichtsmaterialien für die Vermittlung von Phraseologismen. Erste Erfahrungen aus der Praxis. – In: J. Korhonen et al. (Hgg.): *EUOPHRAS 2008. Beiträge zur internationalen Phraseologiekonferenz vom 13.-16.8.2008 in Helsinki*, 392-398. Helsinki: Universität Helsinki.
- Council of Europe (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. – Berlin: Langenscheidt Verlag.
- Donalies, Elke (2009): *Basiswissen Deutsche Phraseologie*. – Tübingen: Francke (= UTB 3193).
- Dornseiff, Franz (2004): *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*. 8., völlig neu bearbeitete Auflage. Mit vollständigem alphabetischen Zugriffsregister, lexikographisch-historischer Einführung und ausgewählter Bibliographie. Berlin, Walter de Gruyter.
- Đurčo, Peter (2005): *Sprichwörter in der Gegenwartssprache*. – Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda.
- Đurčo, Peter/Fabčić, Melanija/Gradwohl, Eszter/Jesenšek, Vida/Mátyás, Judit/Muhr, Rudolf/ Borgulya, Agnes/Orešič, Herta/Šajánková, Monika/Helić, Denis (2006): *EPHRAS: ein mehrsprachiges phraseologisches Lernmaterial*. Ljubljana: Rokus.
- Ehlers, Swantje (2003): Übungen zum Leseverstehen In: Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm H.-J. (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, S. 287 – 292.
- Ettinger, Stefan (2007): Phraseme im Fremdsprachenunterricht. – In: H. Burger et al. (Hgg.): *Phraseologie / Phraseology. Ein Internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*, 893-908. Berlin: de Gruyter (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaften 28.1).
- Frey, Christa et al. (1974): *Deutsche Sprichwörter für Ausländer*. – Leipzig: Enzyklopädie.
- Funk, Hermann/Koenig, Michael (1995): *Grammatik lehren und lernen*. München: Goethe Institut.
- Glaboniat, Manuela/Müller, Martin/Rusch, Paul/Schmitz, Helen/Wertenschlag, Lukas (2004): *Profile Deutsch: Lernzielbestimmung, Kannbeschreibungen und kommunikative Mittel für die Niveaustufen A1, A2, B1, B2, C1 und C2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“*. Berlin: Langenscheidt Verlag.
- Günthner, Susanne (2001): Kulturelle Stildifferenzen – am Beispiel der Verwendung von Sprichwörtern. – In: E.-M. Jakobs et al. (Hgg.): *Perspektiven auf Stil*, 229-245. – Tübingen: Niemeyer (= Reihe Germanistische Linguistik 226).
- Hallsteinsdóttir, Erla/Šajánková, Monika/Quasthoff, Uwe (2006): Phraseologisches Optimum für Deutsch als Fremdsprache. Ein Vorschlag auf der Basis von Frequenz- und Geläufigkeitsuntersuchungen. – *Linguistik Online* 27, 117-136.
- Häusermann, Ulrich/Piepho, Hans-Eberhard (1996): *Aufgabenhandbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie*. München: iudicium Verlag.
- Hessky, Regina/Ettinger, Stefan (1997): *Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. – Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher). (www.ettinger-phraseologie.de)
- Heyd, Gertrude (1991): *Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Kacjan, B., Chovaniaková, D., Kozáková, V., Kispál, T. (2009a): *Bedeutungsbereiche und Sprichwortgruppen*, Maribor (erreichbar über: <http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Ergebnisse>).
- (2009b): *Übungstypologie*, Maribor (erreichbar über: <http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Ergebnisse>).
- (2009c): *Mustertests*, Maribor (erreichbar über: <http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Ergebnisse>).
- (2009d): *Selbstbewertungsbögen*, Maribor (erreichbar über: <http://www.sprichwortplattform.org/sp/Ergebnisse>).
- Kacjan, Brigita/Portsch, Christoph (2009): *Workshop: Übungen erstellen*. Maribor (erreichbar über: <http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Ergebnisse>).
- Kispál, Tamás (1999): Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht. – *Deutschunterricht für Ungarn* 14.1, 23-34.
- (2007): Sprichwörterensammlungen. In: H. Burger et al. (Hgg.): *Phraseologie / Phraseology. Ein Internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. An International Handbook of Contemporary Research*, 414-423. Berlin: de Gruyter (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaften 28.1).

- Kühn, Peter (1992): Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF. – *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 21, 169-189.
- Lienert, Gustav A./Raatz, Ulrich (1998): *Testaufbau und Testanalyse*. 6. Auflage. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Lüger, Heinz-Helmut (1997): Anregungen zur Phraseodidaktik. – *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung* 32, 69-120.
- Macaire, Dominique/Hosch, Wolfgang (2000): *Bilder in der Landeskunde*. München: Goethe Institut.
- Mieder, Wolfgang (1979): *Arbeitstexte für den Unterricht. Deutsche Sprichwörter und Redensarten. Für die Sekundarstufe*. Stuttgart: Reclam (= Reclams Universal-Bibliothek 9550).
- (1999a): Sprichwörterkunde. In: P. Ernst (Hrsg.): *Einführung in die synchrone Sprachwissenschaft*. 2. Aufl., 17-1 – 17-32. Wien: Edition Praesens.
- (1999b): Deutsche Sprichwörter im amerikanischen Sprachunterricht. – *Unterrichtspraxis* 26.1, 13-21.
- Rittersbacher, Christa (2003): „*The Spirit of Proverbs*“ – *Ein Seminar über Sprichwörter. Plädoyer für den Spaß am Lernen*. – Bielefeld: UniversitätsVerlag Webler.
- Rupp, Gerhard (1992): Aus Wörtern werden Geschichten: Die Bedeutung des Sprichwortverstehens für das interkulturelle Lernen. – *Wirkendes Wort* 1/92, 116-128.
- Sadji, Uta (1993): Deutsche und senegalesische Sprichwörter als Unterrichtsstoff im Magisterkurs. In: B. Thum, G. Fink (Hgg): *Praxis interkultureller Germanistik*, 605-610. München: Iudicium.
- Šajánková, Monika (2007): Sprichwörter lernen? Überlegungen zur Vermittlung der parömiologischen Kompetenz im DaF-Unterricht In: Ďurčo, P./Kozmová, R./Drinková, D.: *Deutsche Sprache in der Slowakei*. Trnava: Philosophische Fakultät der Universität der Hl. Cyrill und Method Trnava und Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei. S. 165 – 173.
- Wotjak, Barbara/Richter, Manfred (1997): *Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis*. 4. Aufl. – Leipzig: Langenscheidt.